Allgemeiner Schachklub Salzburg

CHRONIK KAPITEL 13

DIE GESCHICHTE DES BEWERBES

Der Schild des Unbesiegbaren

DAS OBJEKT DER BEGIERDE

DER SCHILD

STAND: AUGUST 2017

„DER SCHILD DES UNBESIEGBAREN“

EINLEITUNG:

Beim ASK Salzburg gibt es einige etwas ungewöhnliche Klubbewerbe, die nicht nur für Zusatzunterhaltung und Abwechslung im Klub sorgen, sondern so nebenbei auch einigen praktischen Nutzen – vor allem für die Verwaltung und Datenerhaltung – haben. Neben der Wertung „**ASKler des Jahres**“ nennt sich einer eben „**Der Schild des Unbesiegbaren**“ und dieser soll hier unseren Besuchern der Homepage näher gebracht werden.

DIE GEBURT EINER IDEE:

In der Schlussrunde der LLB Saison 2008/09 verlor unser **Klaus Thalhammer** gegen FM Schöppl unnötiger Weise seine Partie und dies nach einer Serie von 32! Partien ohne Niederlage in den Mannschaftsbewerben für den ASK. Diese wohl einzigartige Leistung wurde – *wohl aus mangelnder Kenntnis über diesen Umstand* – seiner Meinung nach leider nicht richtig gewürdigt. Dies bewog unseren Spielleiter Klaus dazu, einen Wanderpreis für jenes Mitglied ins Leben zu rufen, das aktuell die größte Zahl an Partien unbesiegt ist. Diese Plakette erhielt den klingenden Namen „**Schild des Unbesiegbaren**“ und wurde erstmals bei unserer Jahreshauptversammlung im Mai 2009 „offiziell“ überreicht.

DIE REGELN:

Im Falle einer Niederlage des aktuellen Schildträgers bei einem Mannschaftsbewerb für den ASK wechselt der Schild zu jenem Vereinsmitglied, welches zu diesem Zeitpunkt die meisten Partien ohne Niederlage aufweisen kann. Sollten dabei mehrere ASKler gleich oft ungeschlagen sein, so reiht derjenige ganz vorne, der dabei mehr Siege erzielt hat. Absichtlich längeres „Nichtspielen“ führt ebenfalls zum Verlust des Schildbesitzes.

GEHEIMNISSE & GESCHICHTEN UM DEN „SCHILD DES UNBESIEGBAREN“

Rätselhafte Ereignisse, Unglaubliches oder auch nur der pure Zufall: unsere „Schild-Chronik“ offenbart die wahren Vorkommnisse rund um dieses Amulett. Für Abergläubige nicht zu empfehlen! Neugierige lesen natürlich weiter!

DIE BISHERIGEN TRÄGER DES „SCHILD DES UNBESIEGBAREN“

NAME	PU	PA	%	UNBESIEGT	BEMERKUNG
Thalhammer Klaus	20,0	**32**	63%	02/2006 – 03/2009	diese Serie war der Auslöser zur Bewerbsgründung
Misciasci Alessandro	8,5	**12**	71%	05/2008 – 10/2009	verlor seine 1. Partie nach der Schildübergabe
Ablinger Josef	13,0	**14**	93%	10/2007 – 10/2009	verlor seine 1. Partie nach der Schildübergabe
Vlasak Reinhard	12,5	**17**	74%	04/2008 – 02/2010	verlor seine 1. Partie nach der Schildübergabe
Herrmann Michael	14,5	**18**	81%	02/2009 – 03/2010	verlor seine 1. Partie nach der Schildübergabe
Thalhammer Klaus	8,5	**14**	61%	10/2009 – 10/2010	blieb noch 2 Partien nach der Übergabe ungeschlagen
Pöllner Florian	21,0	**33**	64%	09/2006 – 02/2011	außer Konkurrenz – er spielte 2 Jahre beim SK Royal
Lederer Anatol	10,5	**12**	88%	11/2009 – 11/2010	verlor seine 1. Partie nach der Schildübergabe
Aichinger Herbert	10,5	**13**	81%	10/2009 – 11/2011	blieb noch 2 Partien nach der Übergabe ungeschlagen
Neuwirth Gernot	17,5	**25**	70%	01/2010 – 01/2013	blieb noch 14 Partien nach der Übergabe ungeschlagen
Thalhammer Klaus	21,0	**37**	57%	09/2009 – 11/2013	blieb noch 9 Partien nach der Übergabe ungeschlagen
Koller Karl	14,0	**18**	78%	01/2012 – 03/2014	blieb noch 5 Partien nach der Übergabe ungeschlagen
Aichinger Herbert	13,5	**16**	84%	01/2012 – 11/2014	blieb noch 5 Partien nach der Übergabe ungeschlagen
Thalhammer Klaus	12,5	**20**	63%	01/2014 – 09/2015	blieb noch 7 Partien nach der Übergabe ungeschlagen
Hattinger Walter	12,0	**17**	71%	04/2013 – 11/2015	blieb noch 1 Partie nach der Übergabe ungeschlagen
Scheiblmaier Robert	18,0	**23**	78%	12/2014 – 03/2017	blieb noch 9 Partie nach der Übergabe ungeschlagen
Veigl Wilhelm	12,0	**15**	80%	01/2014 - heute	DER AKTUELLE SCHILDTRÄGER
IN WARTESTELLUNG (STAND 31.08.2017)					
Rettenbacher Robert	9,5	15	63%		seit Jänner 2015 bis heute
Krivoborodov Egor	7,0	9	78%		seit Jänner 2016 bis heute
Lemmerhofer Manfred	7,5	8	94%		seit Oktober 2016 bis heute

WEITERES BEMERKENSWERTES AUS DER STATISTIK:

Die ersten zwei Serien von **Klaus Thalhammer** wurden nur durch eine einzige Niederlage unterbrochen. Klaus hatte in der Schlussrunde der LLB 2008/09 mit FM Engelbert Schöppl zwar auch einen sehr starken Gegner, die Niederlage war dennoch alles andere als erzwungen – Klaus hatte durchaus einige Chancen auf Remis oder sogar noch mehr! (Serie 1: 32 Partien/20 Punkte, Serie 2: 14 Partien/7,5 Punkte) | Gesamtbilanz: +9 =37! -1

Auch unser andere Mehrfach- Schildträger **Herbert Aichinger** hatte sogar 3 Serien aufzuweisen: Serie 1: von 2006 bis 2009: 17 Partien/13,5 Punkte - Serie 2 von 2009 – 2011: 13 Partien/7,5 Punkte. Dazwischen setzte es nur eine einzige Niederlage! Diese passierte ihm, als er kurzfristig als Ersatzspieler für die Schlussrunde der 1. Klasse Nord aufgestellt wurde und noch dazu etwas kränklich zur Partie angetreten war. Auch seine 3. Serie ließ nicht lange auf sich warten! Nach 3 Partien (0-1-0) dauerte diese von 2012 bis 2014: 16 Partien/13,5 Punkte.
2006 – 2014 gesamt: 35,5/50 = 71%; | Bilanz +24 =23 -3!

DAZU EINE WAHRE BEGEBENHEIT GESCHILDERT VON R. SCHEIBLMAIER

Tigran Petrosjan verlor von 1958-1970 bei 7 Schacholympiaden als Spieler der früheren Sowjetunion keine einzige Partie. Aus 90 Partien erzielte er 58 Siege und 32 Remis. Bei der Schacholympiade in Skopje erzielte er aus seinen ersten 5 Einsätzen 3 Siege und 2 Remis, war somit 95 Partien lang ungeschlagen!
Dann kam das Match gegen die BRD; Petrosjan spielte mit Schwarz auf Brett 1 gegen Hübner. Im 37. Zug überschritt Petrosjan in einem Remis-Turmendspiel die Zeit. Beim verwendeten Uhrentyp fiel das Blättchen scheinbar eine Minute zu früh. Der Protest der Sowjetunion wurde abgewiesen, Petrosjan warf empört die Uhr auf das Brett. Auch nach dieser Partie musste Petrosjan bei Olympiaden keine einzige Niederlage mehr einstecken und erzielte aus den restlichen Partien in Skopje sowie bei den Olympiaden 1974 in Nizza und 1978 in Buenos Aires aus 34 Partien 18 Siege und 16 Remis.

Seine mehr als eindrucksvolle Olympiabilanz lautet + 79 =50 -1!

Frage: *Ist irgendetwas darüber bekannt, dass Petrosjan am Abend vor dem Match gegen die BRD von seinen Mannschaftskollegen (Kortschnoj, Smyslow, Tal, Karpow, Sawon) eventuell ein Geschenk erhielt, ein Amulett, eine Medaille, ein Schild...? Wenn ja, wo ist denn das Ding geblieben? Vielleicht wissen ja unsere schachhistorisch interessierten Mitglieder mehr darüber.*

Der aktuelle Schildträger:
WILLI VEIGL
und seine Vorgänger »
Robert Scheiblmaier

„DER SCHILD DES UNBESIEGBAREN“

2009

Das Objekt der Begierde: Der "Schild des Unbesiegbaren" ins Leben gerufen 2009 von Klaus Thalhammer

2009

Alessandro Misciasci war der erste offizielle "Schildträger". Hier bekommt er die Wandertrophäe von Spielleiter Klaus Thalhammer anlässlich der GV im Mai 2009 verliehen.

2010

Josef Ablinger konnte sich nur kurz (genau: eine Spielpartie lang) über den Schild freuen. Direkt im Anschluss an die Überreichung am 16.01.2010 verlor er gegen Franjo Ljubic jun. und musste damit den Schild auch schon wieder an Reinhard Vlasak abgeben. Im Bild zu sehen: drei weitere Schildträger: Karl Koller, Klaus Thalhammer und (verdeckt) Herbert Aichinger.

Michael Hermann bekam den Schild am 13.03.2010 überreicht. Am darauffolgenden Tag verlor er die 11. Runde in der Bundesliga West. Er war damit der 4. Spieler in Folge, der nach Überreichung des Schilds die nächste MM-Partie verlor - so entstand die Legende vom "Fluch"...

2010

DIE CHRONIK DER SCHILDLEGENDE

2010

Nicht viel besser erging es Schildträger Nr. 6: Anatol Lederer bekam den Schild am 11.11.2010 überreicht. Nur 2 Tage später verlor er gegen Rudolf Muhr in der 1. Klasse und war die Trophäe auch schon wieder los. An der "Schutzfunktion" des Schilds wurde langsam gezweifelt.

2011

Dem Ersten, dem der Schild wirklich helfen sollte, war Gernot Neuwirth. Nach der Überreichung im Februar 2011 blieb er fast zwei Jahre lang bis Jänner 2013 (25 Partien) ungeschlagen und ist damit der bis dato längst dienende Schildträger.

2013

Einen anderen Rekord stellte dann sein "Nachfolger" Klaus Thalhammer auf: Ganze siebenunddreißig Partien in Folge blieb der Erfinder des Bewerbes in der MM ungeschlagen, eine wahrlich beachtliche Leistung!

2014

Karl Koller (li) bekam den Schild Anfang 2014 überreicht und konnte ihn fünf Meisterschaftspartien lang sein eigen nennen.

„DER SCHILD DES UNBESIEGBAREN“

2015

"Dauer-Schildträger" Klaus Thalhammer (von November 2014 bis Oktober 2015 bereits zum 3. Mal Inhaber) überreichte am 10.10.2015 Walter Hattinger den Schild. Letzterer konnte sich aber nur eine Runde lang an der Auszeichnung erfreuen, da er bereits am 28.11.2015 gegen Hermann Thurner in Radstadt verlor.

Damit ist Bundesliga-Spieler MK Robert Scheiblmaier der aktuelle Schild-Träger. Mit Stand 12.12.2015 ist er seit 14 Partien in der Meisterschaft unbesiegt. Er bekam den Schild anlässlich unserer Weihnachtsfeier 2015 von Robert Rettenbacher überreicht

2015

2016

Da war Robert noch gut gelaunt. Drei Stunden später war seine Niederlage in der letzten Runde der 2.BLW besiegelt und sein Schildbesitz nur noch Geschichte.

2016

Die Schildübergabe (bei mittlerweile 12 Punkten aus 15) an Willi Veigl anlässlich der Jahreshauptversammlung natürlich durch seinen Vorgänger Robert.

DIE ERSTEN SCHILDTRÄGER – EIN MYTHOS ENTSTEHT

*Erster der im Mai 2009 in den Genuss des Schildbesitzes kommen konnte war **Alessandro Misciasci**. Er war damals seit 12 Partien unbesiegt geblieben (8,5/12). Danach kam die spielfreie, ruhige Sommerzeit und Alessandro konnte sich bis in den September 2009 ob der Auszeichnung erfreuen. Mit anderen Worten: die erste Meisterschaftspartie nach der Preisverleihung ging verloren - war das Pech?*

*Mit einiger Verzögerung wechselte im November die Plakette zu unserem Punktehamsterer der ASK Evergreen **Josef Ablinger** weiter und just am Tag der feierlichen Überreichung an den neuen Preisträger geschah das damals noch unfassbare: Sepp verlor seine Partie und damit prompt auch wieder die eigentlich als Schutz gedachte Auszeichnung! Schon wieder nur Pech? Übrigens: Josefs Serie hielt über 14 Partien in denen er unglaubliche 13 Punkte erzielte = 93%!*

*Nachdem Josef seine Niederlage in der letzten Herbstrunde einstecken musste, bot sich erst im Jänner 2010 die Gelegenheit einer würdigen Übergabe an den Nachfolger. Nun kam in der Reihe der Unbesiegbaren **Reinhard Vlasak** in den „Genuss" diese Auszeichnung tragen zu dürfen. Was dann geschah lies langsam Zweifel an der positiven, mythischen Kraft des Amuletts aufkommen. Kaum zierte Reinhard der glänzende Halsschmuck, geehrt anlässlich der 7 Runde der Landesliga A, wurde seine Serie in Runde 8 auch schon wieder beendet. Die postwendende Niederlage stoppte seinen tollen Lauf, in denen er 12,5 Punkte aus 17 Partien erspielt hatte.*

Weiter ging der muntere Erfolgsreigen. Kopf an Kopf duellierten sich schon einige Zeit Walter Krimbacher und Michael Herrmann um die mögliche Nachfolge als Schildträger. Im Moment von Reinhards Niederlage war Michael mit 16 gegen Walters 15 Partien um die berühmte Nasenlänge voran. Während Walter, wohl leicht geschockt vom Verlust seiner Chance, postwendend eine Niederlage kassierte (11,5/15), schien Michaels Erfolgsserie weiter zu gehen ...

*... Bis zur hochoffiziellen Überreichung an **Michael Herrmann** (siehe auch Foto) vergingen noch ein paar Wochen und einzig der - wohl bereits aus eigenem Leid hellhörig gewordene - Reinhard erkannte das vorhandene Risiko und urgierte bei unserem Spielleiter Klaus dringend, die Preisübergabe bis nach dem Ende der Bundesliga Schlussrunden 2009/10 aufzuschieben. Der optimistische Klaus glaubte jedoch noch nicht an einen Zusammenhang von Schildbesitz und Niederlage und übergab bereits nach Runde 10 das Edelmetall. Michas Niederlage in der 11. Runde am darauf folgenden Tag lies nicht mehr so recht an erneutes Pech oder Zufall glauben. Sein Serienende kam nach 18 Partien in denen er 14,5 Punkte gegen durchwegs starke Gegner erreichte.*

Einer der stolzen Träger des „Schild des Unbesiegbaren": **Michael Herrmann**

NEGATIVE STIMMEN WURDEN LAUT „DER FLUCH DES SCHILDES"

Nun war es auch den weniger gut Informierten Klubmitgliedern aufgefallen: wer den Schild einmal hat verliert postwendend seine nächste Partie! Da ging es wohl nicht mit rechten Dingen zu und so mancher begann sich „ernsthafte" Gedanken über die Geschehnisse rund um den seltsamen Talisman zu machen. Einige dieser Überlegungen und Lösungsvorschläge sind in schriftlicher Form erhalten geblieben und können weiter hinten im Text nachgelesen werden.

DIE GESCHICHTE GING DENNOCH WEITER...

*Nun lag es am „Schilderfinder" **Klaus Thalhammer** selbst, den schrecklichen Bann zu brechen. Er übernahm mit 12 Partien ohne Niederlage die Führung in der Liste der besten Seriensieger. Noch hatte er das Schild des Unbesiegbaren nicht verliehen bekommen, dennoch wandelte er noch am selben Tag als Michael seinen letzten Erfolg landete, lange am Rande einer Niederlage, aus der er nur mit sehr viel Kampf und Glück*

entschlüpfen konnte. Man hoffte nun inständig, dass Klaus noch im Frühjahr die alles aufklärende Partie spielen würde - natürlich mit dem Schild um den Hals! Sollte diese nämlich erneut schief gehen, würde der unsägliche Fluch weitergehen und sich wohl niemand mehr diesen verhexten, den Namen nicht verdienenden Schild „aufhalsen“ lassen. Dazu war Klaus aber nicht zu überreden und wir mussten bis in den Herbst 2010 auf die weiteren Ereignisse warten.
Und es begann viel versprechend: der Meisterschaftsstart brachte es mit sich, dass Klaus eine ASK-interne Partie spielen konnte und da sich die Vereinskollegen gegenseitig nicht weh tun wollten, endete diese rasch und friedlich remis! Auch der nächste Auftritt unseres behüteten Spielers (1. Klasse gegen Pero Ljubic – Remis) währte nur kurz, da Pero nicht gerade in Spiellaune und daher einem sehr frühen Friedensschluss nicht abgeneigt war. War damit der Beweis erbracht, dass es mit dem Fluch doch nicht weit her ist? Jedenfalls war mit dem nächsten Meisterschaftsantritt nebst Niederlage von Klaus zumindest seine Erfolgsserie mit 8,5 Punkten aus 14 Partien gestoppt – und die Skepsis war noch lange nicht ausgeräumt!

Bei der Überlegung, wer wohl der nächste sei, stellte sich die Frage, wie eigentlich die unglaubliche Serie von **Florian Pöllner** einzustufen war. Er hatte für den ASK in der Meisterschaft sage und schreibe seit Oktober 2006 insgesamt 26 Partien (daraus 17 Punkte) nicht mehr verloren. Da er aber zwischenzeitlich 2 Jahre lang (2008-2010) für unseren Stadtkonkurrenten SK Royal Meisterschaft gespielt hatte, beschlossen wir die Zählung für ihn mit der Rückkehr zu uns (zu seinem Glück?) wieder neu zu beginnen – seine Serie ging dafür noch rund ein halbes Jahr weiter und endete erst nach 33 Partien (21 Punkte)!

*Also folgte im November 2010 mit **Anatol Lederer** als neuer Schildträger (mit 10,5 Punkten aus 12 Partien unbesiegt) ebenfalls ein ASK „Komet“, jenem Team dem auch Klaus angehörte, nach. Reinhard Vlasak (ein Vertreter der Unglücksmeinungsanhänger des Schildes) meinte, er wäre froh, dass sein Kaderspieler Florian nicht zum „Schildbürger“ geworden sei! Und was passierte nun: die feierliche Schildübergabe gab es beim ASK-Klubabend am „11.11.“ (Faschingsbeginn), die Niederlage folgte am Samstag den 13.11.! (warum sollte er auch ausgerechnet an einem 13. gewinnen)*
Da war er also schon wieder - der Fluch!

Die Schildüberreichung an Anatol durch Klaus

*Der Besitzwechsel vom „Schild des Unbesiegbaren“ an **Herbert Aichinger** ging diesmal rasch über die Bühne. So hatte Herbert bereits eine Woche danach die Gelegenheit den schlechten Zauber zu brechen und siehe da: es war ja doch Möglich! **Der erste Sieg** als Schildträger wurde Wirklichkeit! Und als es unser Evergreen in der nächsten Meisterschaftsrunde auch noch schaffte, die unglücksbringende 13. Partie nicht zu verlieren, kam man allgemein zur Überzeugung: der Bann ist gebrochen! Allerdings half das dem Herbert nicht mehr: er verlor in Partie 14 und so beendete er seine Serie mit 10,5 Punkten aus 13 Partien.*

DER SCHUTZ DES SCHILDES BEGINNT TATSÄCHLICH ZU WIRKEN

*Dem nächsten Einsteiger genügten nur 9 Partien (7) um als aktueller Serienbester den Schild übernehmen zu dürfen. Mit der nachfolgenden Leistung von **Gernot Neuwirth** wurde jedoch endgültig klar: der Schild kann auch positiv beeinflussen! Im Zeitraum Februar 2011 bis Jänner 2013 – also fast 2 Jahre lang – blieb Gernot weiter unbesiegt und wurde so zum bisher am längsten dienenden Schildträger aller Zeiten. Insgesamt erspielte er schließlich 17,5 Punkte aus 25 Partien.*
Das unausweichliche Serienende wurde mit einer Niederlage gegen den Zell am See Spieler Halili Pullumb besiegelt. Gernot hat in der Zwischenzeit diese Scharte in einem Revanchematch wieder ausmerzen können.

Seit damals läuft die Geschichte in halbwegs normalen Bahnen. Sollten jedoch wieder einmal unerwartete Dinge oder obskure Ereignisse rund um dieses Amulett geschehen, werden wir darüber natürlich wieder ausführlich berichten – der letzte Schildträger hat ja bereits seine 2. Partie „ im Amt“ verloren – hoffentlich nur ein Ausrutscher!

GEDANKEN ZUM FLUCH DES SCHILDES

Um den unerwarteten und unerklärbaren Vorfällen rund um das eigentlich zum Schutz der Spieler gedachte Schild ein Ende zu setzen, bemühten sich viele Kräfte im Klub um eine Lösung. Wie kann man diesen Fluch wieder loswerden – oder was tun um den Schild los zu werden?!
Einige dieser darüber geführten Gedanken und Vorschläge wurden glücklicher Weise schriftlich festgehalten und werden diesorts nun kundgetan:

Man schrieb das Jahr 2010, es war kurz vor Ostern

Liebe Freunde!
Ich habe ja auch schon vermutet, dass einem das Ding kein Glück bringt und sehe mich bestätigt. Da ich aber (noch?) nicht an einen Fluch glauben will, hier zwei Erklärungsmodelle:

Theorie 1: Gesetz der Serie
Eigentlich ein Gesetz vom Ende einer Serie. Jeder Schildträger hat ja schon eine erhebliche Zahl von Partien ohne Niederlage hinter sich. Irgendwann verliert man einfach wieder eine Partie.

Theorie 2: Psychologie

a) Der Schildträger fühlt sich zu sicher. In dem Moment, in dem sich diese vermeintliche Sicherheit durch den „materiellen Besitz“ auch noch greifbar darstellt wird er im Glauben der vermeintlichen Unverwundbarkeit vollends übermütig und verliert.
b) Der Schildträger will eine Niederlage unbedingt verhindern (der Schild wäre ja in Gefahr), verkrampft und verliert erst recht.
c) Demnächst bietet sich als weitere Variante an: Der Schildträger glaubt an die Existenz des Fluches und verliert deshalb.

Sollten aber auch die nächsten Schildträger wiederum prompt verlieren, muss ich meine rationalen Erklärungsversuche möglicherweise überdenken.

Maßnahmen:
Nur für den Fall, dass an der Fluchgeschichte doch was dran sein sollte (Hilft´s nichts, dann schadet´s nichts) folgende Vorschläge im Vereinsinteresse:

1. Alle Vereinsmitglieder werden zu strengstem Stillschweigen über die Identität des jeweiligen Schildträgers verpflichtet.
2. Der Schild darf nur verdeckt unter der Kleidung getragen werden.
3. Punkte 1 und 2 helfen natürlich nichts in internen Begegnungen. Will man auch hier die programmierte Niederlage vermeiden bliebe nur mehr, dass ausschließlich Thalhammer Klaus (als Hüter des Schildes) und der jeweilige Träger Bescheid wissen.
4. Da durch Veröffentlichung im ASK-Info nun auch andere Vereine Bescheid wissen, schlage ich als flankierende Maßnahme vor, täuschend ähnliche Bänder (natürlich ohne Schild!) anzuschaffen. Während der Partie lässt man das Band vermeintlich zufällig aus der Kleidung hervorblitzen. Im Gefühl des sicheren Sieges spielt der Gegner gegen den vermeintlichen Schildträger mit der Brechstange auf Gewinn und verliert.

Wenn der Fluch doch existiert:
Die Anzeichen häufen sich: Schildkandidaten geraten in Verlustgefahr oder ziehen absichtliche Niederlagen in Erwägung, Schildträger wollen nicht mehr spielen ...

Als letzte Maßnahme bleibt dann wohl nur mehr die Vernichtung des Schildes. Wie es sich für einen ordentlichen Fluch gehört wird es mit der bloßen Zerstörung oder dem Einschmelzen nicht getan sein. Der Fluch muss übertragen werden. Die Idee vom Schild des Unbesiegbaren (samt Schild und Fluch) wird an einen anderen Verein weitergegeben.

Robert Scheiblmaier,
ein besorgtes Vereinsmitglied!

Sehr aufschlussreich verlief auch der Mailverkehr zwischen einigen Vorstandsmitglieder aus diesen Tagen ...

DER STARSCHUSS am 14.03.2010 – 08:15
Titel: 100.?
von Klaus an den ASK-Vorstand

Liebe ASKler
Hier ein kleiner Aufhänger für einen eventuellen Bericht:

164	122	99	**=58%**

Das ist unser momentaner Stand in der Mannschaftsmeisterschaft (Siege – Remis – Verluste). Das heißt, die nächste Niederlage wäre die Hundertste! öffentlich verliert trotzdem heuer keiner mehr!

Liebe Grüße Klaus

GEDANKEN ZUM FLUCH DES SCHILDES

Antwort am 14.03.2010 – 18:30
Von Reinhard an Klaus
(mit erhobenen Zeigefinger)

Hallo Klaus!
hatte ich nicht gemeint, dass du die Medaille des Unbesiegbaren nicht vor der letzten Partie an Michael Herrmann übergeben sollst? Prompt hat er heute verloren, und es war nach deiner Statistik die 100. Niederlage in der Mannschaftsmeisterschaft. Leider war es nicht die einzige Niederlage. Die 101. war von mir, die 102. von Löffler Christoph und die 103. von Klaus Jürgens. - Ich hab es ja auch schon gesagt: Die Medaille bringt kein Glück!

Liebe Grüße Reinhard

Am 15.03.2010 – 08:30
Von Klaus an Reinhard (beruhigend)

Lieber Reinhard
Ich bin da viel optimistischer, da ich mit sehr viel Glück und Kampfgeist nach einem Eröffnungsfehler die Qualität gegen Junger ersatzlos verlor und trotzdem noch ein Remisendspiel erreichte und damit wieder im Besitz der Medaille bin. (momentan 11x unbesiegt) Ich glaube halt, es ist frustrierend, wenn man einen Wanderpreis gewinnt, ihn aber niemals in den Händen hält. Falls ich die nächste Partie verliere, werde ich deine Theorie überdenken.

Liebe Grüße Klaus

Am 15.03.2010 – 21:15
Von Robert an Klaus (schelmisch)

Hallo Klausi
Dir, als erneuten und (zu) optimistischen Träger dieser Auszeichnung noch eine kleine Randnotiz: Dein Remis gegen Junger kam noch vor der Michi'schen Niederlage! Deine erste Partie nach der Preisübernahme steht also noch aus! Ich wünsche Dir dafür dennoch viel Glück – sonst muss womöglich ich, als der nächste Leittragende, versuchen, den latenten "Fluch" zu brechen!

Liebe Grüße Robert

Zu diesem Zeitpunkt wurde dann von Robert ein erster größerer Bericht für die Homepage über die Geschichte des „SCHILD DES UNBESIEGBAREN“ verfasst und zum Abgleich der dort angegebenen Daten an Klaus wie folgt gemailt ...

Am 16.03.2010 – 04:40 (*Nächtens!*)
Titel: 100. erledigt – 104. an Dich?
Von Robert an Klaus (schelmischer)

Also lieber Klaus
Selber Schuld – denn jetzt musst Du im Frühjahr noch einmal ran an eine Meisterschafts- bzw. Cup-Partie! Warum? – Lies einfach meinen Schildbericht!
Ich spüre schon das blanke Grauen im Nacken...

Robert

PS: Vermutlich laufen deine und meine Aufzeichnungen doch nicht so gleich, denn nach meiner Liste wäre der Sepp gar nicht dran gewesen, sondern gleich der Reinhard! Gab es da womöglich eine unnötige Niederlage- ausgerechnet gegen den 2. Klasse Konkurrenten Pjesak??

Antwort am 16.03.2010 – 16:30
Von Klaus an Robert (heimtückisch?)

Lieber Robert
Du hast einen Super-Schutzschild-Bericht geschrieben. Danke. Wann wird er veröffentlicht?

Du hast Recht, Reinhard wäre schon gleich fällig gewesen, ich habe nämlich die Cuppartien übersehen gehabt, die in meinen Spielleiterdateien nicht drinnen sind.
Erst vor der nächsten Übernahme hat mich Reinhard darauf aufmerksam gemacht und erst dadurch die Medaille erhalten. Wenigstens hat er sie überhaupt bekommen!
(Anmerkung: Reinhard hat sich bestimmt über die erst „verspätete“ Niederlage gefreut)
Das Unheil kann ich so nicht erkennen, denn die Verleihung hat bei Sepp und Michi immer etwas gedauert – bis ich das Schild zurückbekam und wieder austeilte - und so haben sie im, allerdings imaginären, Besitz einige Partien überstanden. Bei mir sieht es schon anders aus, falls ich den Schild bald bekomme! D.h. ich zittere wirklich ein wenig. Allerdings habe ich am kommenden Samstag für die LLB keine Zeit und im Cup will ich auch nicht spielen. Also heißt es warten ….
.... und Legenden entstehen ….

Gruß Klaus

PS1 Bei Gleichheit der unbesiegten Partien übernimmt der Spieler mit der größeren Anzahl von Siegen den Schild.
PS2 Möge der Schild mit dir sein!

GEDANKEN ZUM FLUCH DES SCHILDES

Am 16.03.2010 – 21:50
Von Robert an Klaus (noch unbedarft)

Lieber Klaus
Der "imaginäre Besitz" hat bisher ja auch noch nie den Fluch ausgelöst - erst der "materielle Besitz" selbst war es!
Du bist wohl der Erste, der bereits als nur potentieller Schildträger schon in Schwierigkeiten geraten ist - kein gutes Omen ... Robert

Am 17.03.2010 – 13:30
Von Robert an Klaus (aufgeweckt!)

Hallo Klaus, Du Obergauner ... ?
Habe mir gerade Dein PS1 vom letzten Mail genauer angesehen und dabei festgestellt, dass ich einen Sieg mehr am Konto habe als Du!

Das heißt, es gäbe für mich nun 3 Möglichkeiten

1) ich verliere freiwillig gegen Ranshofen
2) (mein Favorit) ich spiele auch erst gar nicht gegen Ranshofen und auch nicht im Cup
3) ich verliere nicht gegen Ranshofen und ernte von Dir das verfluchte Schild bevor du noch den Beweis der Harmlosigkeit antreten musst!

Ich hätte da aber auch noch andere Vorschläge:

4) Wir ändern einfach & gerechter Weise deine PS1-Regel (weil auch viel Praxisnäher) in:
   Bei Gleichheit bei den unbesiegten Partien übernimmt der Spieler das Schild, der als erster die Partienzahl erreicht hat (nach dem Überbiet-Prinzip) – das wärst dann DU, oder
5) Du besorgst einfach noch eine zweite Plakette! und verdoppelst so unsere Chancen, einmal aus dem „Schlamassel“ auch wieder heraus kommen zu können.
   Titelvorschlag:" Das Serienende-Schild" - kann dann später auch Positiv eingesetzt werden – z.B. an den Spieler, der die meisten sieglosen Partien gespielt hat (etwas für Remiskaiser, also auch für Dich)
6) oder wir lassen diesen "Schildbürgerstreich" wegen „Unvereinbarkeit mit dem Vereinsgewissen“ einfach wieder weg.

Nun, mögen die „Schilder“ mit uns sein? oder welche Variante wollen wir wohl nehmen? Robert

Antwort am 17.03.2010 – 17:30
Von Klaus an Robert (belehrend)

Moooooment!
Meine Idee war es, dass der Schild sofort und erst nach Partieverlust eines Schildträgers auf den nächsten übergeht, also mich – ich bin ja eine Partie nach meiner Rechnung vor dir. Auch wenn man in der Zwischenzeit eingeholt oder sogar überholt wird, bleibt der Schild beim Schildträger! Ausnahmen würde ich nur machen, wenn der Schildträger länger nicht spielt – aus Angst zum Beispiel!

Liebe Grüße Klaus

PS: Ich habe gestern beim SSM-Turnier, mit der Medaille um den Hals, erstmals Christoph Löffler im Schnellschach besiegt!

Rückantwort am 17.03.2010 – 18:20
Von Robert an Klaus (noch zweifelnd)

Aaaaaaaha, …….
und ist der Zeitraum von Jetzt bis Ende September nach deiner Auffassung nun lang oder nicht lang?

Liebe Grüße Robert

Rückrückantwort am 17.03.2010 – 19:30
Von Klaus an Robert (entrüstet)

Natürlich **nicht** lang genug! Klaus

Letztes Mail der Serie am 17.03.2010 – 19:45
von Robert an Klaus (resigniert)

Na gut, dann spiele ich halt gegen Ranshofen auf Gewinn – wir werden ja sehen was dabei herauskommt! LG Robert

ABSCHLUSSBEMERKUNG:
Robert verlor wohl „rein zufällig“ doch in Ranshofen!

SCHILDBERICHT VOM JÄNNER 2013

Nach fast genau drei Jahren leider wieder einmal verloren - nach 24 Partien und 17 Punkten musste Gernot Neuwirth diesmal gegen Halili Pullumb die Segel streichen! Nachfolger wird wieder einmal **Klaus Thalhammer**, der es seit Jänner 2010 bereits auf 28 Partien ohne Niederlage brachte. Daraus holte er 16 Punkte = 4 Siege bei 24! Remisen)
In den letzten 3 Jahren waren 4 Spieler Schildträger (zweimal Klaus, dann kurzzeitig Anatol und Aichinger und eben Gernot) wobei es schon auffällig ist, dass 3 davon in derselben Mannschaft spielen (Skywalker) und auch Lemmi mit 15/20 schon einmal fast am Schild riechen konnte. Wie man sieht ist diese Truppe noch immer "unterfordert" sprich: wohl zu Höherem berufen!

SCHILDBERICHT VOM DEZEMBER 2013

„Der Schild des Unbesiegbaren“ geht an Koller Karl über.
Etwas schwächer als die von Bayern München blieb die Serie von Klaus, der in über drei Jahren mit 37 Partien unbesiegt einen neuen Langzeitrekord im ASK aufstellte. Nun hält Karl Koller den Schild in Händen und damit die psychologische Unterstützung, die allen hilft, die nicht an den „Fluch“ des Schildes glauben. Die Verfolger warten natürlich auch schon auf einen Umfaller: Prüll Lukas mit 12 und Aichinger Herbert mit 10 unbesiegten Partien.

SCHILDBERICHT VOM MÄRZ 2014

Herbert Aichinger ist neuer Träger des "Schild des Unbesiegbaren"
Es ist wieder einmal soweit! Nachdem die Meisterschaftsrunde am 22.3.2014 mit einer Niederlage des Schildträgers Karl Koller (gegen Franz Kritzinger von den Schachfreunden Trumersee) geendet hat, muss der Schild weitergegeben werden. Karl schaffte nach der Schilderoberung noch 4 Partien in der 2. Klasse. Sein Gesamtscore beträgt in dieser Serie letztlich 14 Punkte aus 18 Partien (=78%).
Spannend war auch diesmal der Kampf um die Nachfolge, denn da ging es sehr knapp her:
Leider nicht mehr in den Genuss der Übergabe kam unser neuer Meisterkandidat Lukas Prüll, der bekanntlich letzten Samstag gegen Helmut Stöhr (Ach/Burghausen) seine Serie beenden musste und das mit unglaublichen 15 Punkten aus 18 Partien (=83%!) bei einem Eloschnitt von 1819, darunter etliche Spieler mit mehr als 2100 Elopunkten und Titelträger!
Gernot Neuwirth erzielte dieses Wochenende zwar seine 11. Partie ohne Niederlage und hätte fast die Trophäe erneut sein Eigen nennen können, wenn nicht auch Herbert Aichinger nach längerer Pause wieder im Einsatz gewesen wäre. Herbert gewann und steht nun ebenfalls bei 11 niederlagenfreien Partien, hat aber mehr Siege (8,5/11) als Gernot (7/11) aufzuweisen. Damit ist Herbert bereits zum zweiten Mal unser Schildträger - hoffentlich diesmal aber etwas länger als für nur zwei Partien...
Ein Trost für Gernot: Natürlich ist er jetzt Kandidat Nr. 1 - falls Herbert straucheln sollte. Die weiteren Verfolger: Walter Hattinger (7,5/10 Partien), Georg Maringer (8,5/9), Clemens Prüll (5/8) usw.

Robert Rettenbacher

SCHILDBERICHT VOM NOVEMBER 2014

Klaus Thalhammer bereits zum 3. Mal Schildträger

Das Schild des Unbesiegbaren wechselt wieder den Inhaber. Nachdem Herbert Aichinger nach 16 unbesiegten Partien – davon 11 gewonnenen - am vergangenen Wochenende verlor, geht das Schild wieder knapp an den „Erfinder“ Klaus Thalhammer, der momentan bei 13 unbesiegten Partien – davon allerdings nur 3 Siegen - in der ASK-Mannschaftsmeisterschaft hält.
Dahinter lauern natürlich schon wieder einige ASKler (Besner Bernhard und Hattinger Walter jeweils 11, Maringer Georg, Usleber Helmut und Löffler Christoph jeweils 10 Partien ohne Niederlage), die insgeheim auch damit rechnen, dass der “Fluch des Schildes“ wieder einmal zuschlägt.
Klaus wird sich wie immer den Gewinnversuchen der Gegner zu erwehren trachten – er hat den Schild ja bereits zum 3. Mal! Heuer ist er allerdings in der LLB erschwerend auch noch an eine mannschaftsinterne Anti-Remisvereinbarung gebunden.

SCHILDBERICHT VOM 10. OKTOBER 2015

Walter Hattinger ist der neue Schildträger!

Der Schild des Unbesiegbaren wechselt wieder einmal den Inhaber. Nachdem Klaus Thalhammer nach 20 Partien letztes Wochenende - endlich wieder einmal - verlor, bleibt der Schild wenigstens in der eigenen (ASK Wastlwirt-) Mannschaft. Walter Hattinger hält bei 16 unbesiegten Partien, davon sieben Siege! Jetzt lauern

wieder andere auf einen Umfaller um den begehrten „Titel“ zu erhaschen (Robert Scheiblmaier 13, Boris Gallob 12, Klaus Jürgens und Dezsö Tanczos je 10).

Der alte (Klaus) und neue (Walter) „ASK-Schildträger“

SCHILDBERICHT VOM 28. NOVEMBER 2015

Der Schild des Unbesiegbaren wandert von Walter Hattinger zu Robert Scheiblmaier

Nachdem Walter seit der Schildübergabe am 10.10. anlässlich der 3. Runde der Landesliga B noch eine weitere Partie nicht verloren hatte, wurde nun seinen „Lauf“ mit einem Score von 12/17 ohne Verlustpartie durch eine Niederlage gegen Hermann Thurner beim Wettkampf in der Landesliga B gegen Radstadt am 28.11.2015 beendet.

Daher wandert der Schild des Unbesiegbaren wieder weiter: Nutznießer ist nun Robert Scheiblmaier, der derzeit 14 Partien nicht mehr verloren hat und daraus stolze 11 Punkte erzielen konnte. Man könnte fast vermuten, dass Robert nur darauf gewartet hatte, da er, im Gegensatz zu seinem sonst immer gezeigten Einsatzwillen, in der bisherigen Herbstmeisterschaft nur 2 Mal angetreten ist. Dem widerspricht allerdings die bei unserem Robert wohl noch immer vorhandene Skepsis, der Schild brächte dem Träger ohnehin nur Unglück, denn: in den ersten Jahren verloren die Schildträger immer sofort nach dessen Überreichung!
Ab sofort wird allen voran wohl Boris Gallob (derzeit 13 Partien ungeschlagen, daraus 10,5 Punkte) die MM-Auftritte von Robert verfolgen, ist er doch der klare 1. Kandidat für dessen Nachfolge.
Die Schildübergabe wird anlässlich unserer Weihnachtsfeier erfolgen – es sei denn Robert verliert nicht doch noch bei einem Einsatz (auf den wir dennoch hoffen!) in der A-Liga am kommenden Wochenende!

Robert Rettenbacher

DAZU BEMERKTE DER DESIGNIERTE SCHILDTRÄGER ROBERT SCHEIBLMAIER AM 30. NOVEMBER 2015

Liebe Freunde!
Nachdem es Reinhard Vlasak schon angedeutet hat und nunmehr auch Klaus Thalhammer (*Richtigstellung: es war Robert Rettenbacher*) bei seinem Bericht zum Schildwechsel auf der Homepage anklingen hat lassen:

Nein, meine derzeitige relative Untätigkeit ist nicht auf das Ziel des Erringens des Schildes zurückzuführen, sondern ich habe leider nicht so viel Zeit.

Dass ich den Schild nun dennoch erhalte, freut mich natürlich. Dies umso mehr, als es einem Stammspieler des ersten Teams bisher noch nie gelungen ist. Auffallend oft ist dies einem Teamkollegen von Schilderfinder Klaus Thalhammer gelungen (3x Klaus selbst, Anatol Lederer, Neuwirth Gernot, Walter Hattinger). Man konnte ja schon fast zur Ansicht gelangen, dieser Titel sei nur erfunden worden, um die anderen ASK-Teams zu ärgern.
Ich selbst war schon mehrmals in aussichtsreicher Position, habe es aber letztendlich nie geschafft. Unglücklicher Höhepunkt meiner vergeblichen Anläufe war in den Saisonen 2011/12, 2012/13 und 2013/14. Nach einer Niederlage am 07.01.2012 gegen Patrick Bensch (Ranshofen) in der Landesliga, verlor ich einfach nicht mehr. Einige Partien in der restlichen Saison in der Landesliga, sowie parallel glaube ich 4 Partien in der Staatsliga B folgten. Als ich beim ersten Herbstwochenende in der folgenden Saison in der Staatliga B auch gegen IM Pitl von Inter relativ einfach Remis halten konnte, packte mich vollends der Ehrgeiz. Mein einziges Problem: der Schildinhaber war Klaus Thalhammer. *(und der verlor einfach nicht)*
Wir lieferten uns ein gnadenloses Duell über fast ein ganzes Jahr. Ich verlor die ganze Saison keine Partie und hatte schließlich schon 21 Partien gegen Gegner mit einem Eloschnitt von 2071 absolviert (12 Siege, 9 Remis, 78,57 %). Unglücklicherweise deponierte ich bei der Teambesprechung im Sommer 2013 meinen Wunsch, weiter vorne zu spielen (weil ich nicht mehr in 2 Mannschaften spielen wollte). Klaus Thalhammer (!) stellte mich gleich 2 Bretter weiter vorne auf. Und so kam es wie es kommen musste:
Erstes Wochenende in der Saison 2013/14: Beinahe wäre ich IM Brumen von Schwarzach nach zwischenzeitlich klar schlechterer Stellung noch entkommen, stellte aber prompt die eben gewonnene Figur in komplizierter Stellung wieder ein. Müßig zu erwähnen,

dass Klaus ein oder zwei Runden später auch verlor. 21 Partien nicht verloren und dennoch nie den Schild erreicht. Die meisten anderen errangen den Schild mit ca. 10 - 13 Partien, nur zwei hatten überhaupt längere Serien als ich als Leider-Nicht-Schildträger. Ja, die Schild-Welt ist grausam und ungerecht...
Bittere Parallelen zu Paul Keres, dem ewigen Zweiten der Kandidatenturniere, drängten sich mir auf. Halb im Spaß halb im Ernst regte ich schon den Titel eines „Keres des Schild des Unbesiegbaren“ (ein ewiger Anwärter, kriegt ihn aber doch nie) an.

Schnee von gestern – der Schild ist mein!

Frage an Schildhüter Klaus Thalhammer: Nicht dass ich es vorhätte, aber was passiert eigentlich, wenn ein Schildträger nicht mehr spielt? Wird ihm der Schild aberkannt und wenn ja, wann? Darf sich der Entthronte dann a la Bobby Fischer als einzig wahrer Schildträger fühlen? Und ist Klaus Thalhammer dann der „Botwinnik des Schildes“ (verlor den WM-Titel zweimal, errang ihn dann aber jeweils im Rückkampf wieder)?
Vor Weihnachten kann ich leider nicht mehr spielen. Da trifft es sich gut, dass die Übergabe erst bei der Weihnachtsfeier erfolgt. Ich werde da sicher hinkommen. Im Jänner steige ich dann wieder in den Ring.

Mit freundlichen Grüßen *Robert Scheiblmaier*

ANTWORT DES SCHILDWARTES KLAUS: AM 5. DEZEMBER 2015

Dass der Schildträger länger nicht spielt ist eher unwahrscheinlich – er hat ja zu seinem Können auch noch den Glücksbringer in Händen - eine Regelung haben wir auch nicht dezidiert festgelegt. In deinem Falle würde ich aber nach einem spielfreien Monat für die Aberkennung plädieren. *Klaus Thalhammer*

ALS TROST FÜR DIE GESCHEITERTEN 07. DEZEMBER 2015

Robert war nicht der einzige, der schon nahe dran war, den Schild dennoch nicht erobern konnte. Im Anschluss eine Aufstellung jener Spieler, die ebenfalls gute Serien hatten, welche **nicht** mit dem „Schild“ belohnt wurden. Der Betrachtungszeitraum geht dabei über 10 Jahre. Es wurden nur Serien mit mindestens 10 Partien in die Liste aufgenommen. Diese wurde zwar nach bestem Wissen und Gewissen erstellt, erhebt aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit! *RERO*

ASK SPIELER	PU	PA	%	ZEITRAUM
Pöllner Florian	21,0	**33**	64%	09/2006-02/2011
Thalhammer Klaus	20,0	**32**	63%	04/2005-04/2009
Scheiblmaier Robert	16,5	**21**	79%	01/2012-03/2013
Lemmerhofer Man.	14,5	**20**	73%	01/2011-09/2012
Prüll Lukas	15,0	**18**	83%	01/2013-03/2014
Neuwirth Manfred	14,5	**17**	85%	11/2014-01/2017
Rettenbacher Robert	14,0	**17**	82%	11/2006-11/2007
Aichinger Herbert	13,5	**17**	79%	10/2006-02/2009
Lederer Anatol	12,5	**16**	78%	01/2012-10/2013
Gallob Boris	12,0	**15**	80%	11/2013-03/2016
Krimbacher Walter	11,5	**15**	77%	01/2009-02/2010
Neuwirth Gernot	10,0	**15**	67%	03/2013-10/2014
Löffler Christoph	8,0	**14**	57%	01/2014-01/2015
Navratil Robert	12,0	**13**	92%	11/2005-06/2007
Nußbaumer Stefan	11,0	**13**	85%	04/2009-10/2011
Jürgens Klaus	10,5	**13**	81%	09/2010-03/2011
Navratil Robert	9,5	**13**	73%	01/2010-03/2012
Prüll Lukas	9,5	**13**	73%	09/2016-04/2017
Besner Bernhard	9,0	**13**	69%	10/2013-02/2015
Rettenbacher Robert	8,5	**13**	65%	09/2009-09/2010
Flatz Helmut	7,5	**13**	58%	10/2008-11/2009
Kühleitner Markus	10,0	**11**	91%	10/2014-01/2014
Maringer Georg	10,0	**11**	91%	12/2012-10/2014
Mende Wolfgang	8,0	**11**	73%	03/2014-12/2016
Haselsteiner Max	8,0	**11**	73%	10/2015-11/2016
Krimbacher Walter	7,0	**11**	64%	11/2007-11/2008
Thalhammer Klaus	6,5	**11**	59%	11/2015-10/2016
Veigl Thomas	6,0	**11**	55%	10/2015-03/2016
Maringer Georg	10,0	**10**	100	02/2011-03/2012
Zechner Rene	9,0	**10**	90%	01/2010-09/2012
Tanczos Deszoe	8,0	**10**	80%	10/2014-09/2015
Jürgens Klaus	7,5	**10**	75%	10/2014-10/2015
Veigl Thomas	7,0	**10**	70%	10/2014-09/2015
Herrmann Michael	6,5	**10**	65%	10/2010-10/2011
Haselsteiner Walter	6,5	**10**	65%	10/2011-09/2013
Hattinger Walter	6,0	**10**	60%	12/2008-12/2010
Usleber Helmut	5,5	**10**	55%	11/2013-12/2014
Stand vom AUGUST 2017				

SCHILDBERICHT VOM MÄRZ 2017

Der Schild wechselt wieder: von Robert Scheiblmaier zu Willi Veigl

Weit über ein Jahr konnte Robert den - besonders von ihm -sehr begehrten Schild tragen. Mit den unbesiegten Partien vorher kam er, 9mal als Schildträger, auf insgesamt 23 Spiele ohne Niederlage und das gegen immer

sehr starke Gegnerschaft aus LLA und der 2. Bundesliga. Ausgerechnet in der letzten Bundesligarunde musste er gegen Spornberger Andre mit Weiß gegen die Holländische Verteidigung die erste Niederlage seit Jänner 2014 hinnehmen und das trotz - wie immer - optimaler Partievorbereitung, wie auch am Foto zu sehen ist.

Robert noch in guter Laune vor seiner Verlustpartie

Neuer Schildträger ist nun Veigl Willi, der momentan bei 13 unbesiegten Partien hält, wobei seine Serie im Jänner 2014 begann. Seitdem hat er in seinen 13 unbesiegten Meisterschaftspartien 8 Siege geschafft. Damit hat er den Schild nur ganz knapp Robert Rettenbacher weggeschnappt, der seit Jänner 2015 bei 13 unbesiegten Partien hält, aber nur vier davon gewinnen konnte. In Lauerstellung dahinter sind Prüll Lukas (12) und Igor Krivoborodov (9) sowie Manfred Lemmi Lemmerhofer und Anatol Lederer (je 8x ungeschlagen).

Klaus Thalhammer

Unser Schildwart Klaus Thalhammer gratuliert dem neuen Träger des „Schild des Unbesiegbaren“ Willi Veigl;

.